

# Curriculum Vitae



## Prof. Dr. med. Ulrich Strehlow

**Alter:** 54 Jahre

**Tätigkeit:** Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters an der MediClin Klinik an der Lindenhöhe, Offenburg

**Behandlungsspektrum/-besonderheiten:**

Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Arzt für Psychiatrie, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, katathym imaginative Psychotherapie (KiP), umschriebene Entwicklungsstörungen, Legasthenie

**Studium:**

Wintersemester 1972/73  
1974/75),  
Beginn des Studiums an der Universität Göttingen im Fach Medizin, ab SS73 auch Physik, (Vordiplom WS ab WS 73/74 auch Psychologie (ohne Abschluss))

1972 - 1979  
Medizinstudium an der Universität Göttingen

Wintersemesterferien 73  
Praktikum in der Abteilung für Neurobiologie des Max-Planck-Instituts für Biophysikalische Chemie in Göttingen (Prof. Dr. Otto Creutzfeld)

Sommersemesterferien 73  
Praktikum in der Abteilung für Neuropädiatrie des Krankenhauses St. Anne in Paris bei Prof. Dr. Lairy

23.4.1979  
Ärztliche Prüfung (damals ohne Benotung)

**Wissenschaftlicher Werdegang:**

- 4.7.1979 Promotion zum Dr. med. über das Thema "Untersuchungen zur Kinetik des elektrostatisch ausgelösten Phasenüberganges in Modellmembranen" am Max-Planck-Institut für Biophysikalische Chemie - Abteilung Membranforschung -(Leiter: Dr. rer. nat. H. Träuble) und dem Institut für medizinische Physik und Biophysik der Universität Göttingen (Leiter Prof. Dr. phil nat. D. Harder); Note: „ausgezeichnet“
- seit 1981 wissenschaftliche Veröffentlichungen auf biophysikalischem, psychiatrischem, kinderpsychiatrischem und psychosozialem Gebiet (siehe Veröffentlichungsliste)
- 22.10.1992 Habilitation an der Klinischen Fakultät II der Universität Heidelberg für das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie. Titel der Arbeit: "Die Reaktionen Jugendlicher auf die Bedrohung durch die Immunschwächekrankheit AIDS"
- 15.12.1992 Venia legendi der Universität Heidelberg für das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 23.4.1993 Antrittsvorlesung in Heidelberg über das Thema "Affektive Psychosen im Kindes- und Jugendalter"
- 29.06.1999 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor durch die Universität Heidelberg
- 1993 – 2001 eigenständige Betreuung von insgesamt sieben Doktoranden bis zur erfolgreichen Promotion
- 2002 Umhabilitation als apl. Professor für das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie an die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg

**Eingeworbene Forschungsmittel**

- 1988 Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Baden - Württemberg: "Die Reaktionen Jugendlicher auf die Bedrohung durch die Immunschwächekrankheit AIDS", 1.1.89 - 31.12.90, 190.000,-DM
- 1991 BMFT-Forschungsförderung, Förderschwerpunkt AIDS  
1.1.91 - 31.12.93, 210.000.-DM
- 1993 Verlängerung der BMFT-Forschungsförderung um  
3 Monate bis zum 31.1.1994

- 1995 Klinikumsinterne Forschungsförderung: „Differentielle Therapie der Legasthenie“, 1.1.96 - 31.12.97, 142.000 DM
- 1996 (als Mit Antragsteller, Projektleiter: PD Dr. Johannes Schröder, Psychiatrische Klinik der Universität Heidelberg) Klinikumsinterne Forschungsförderung „Morphologische Veränderungen als Vulnerabilitätsmarker bei Schizophrenien: eine katamnestiche Untersuchung“ vom 1.1.97 bis 31.12.98, 189.000.- DM
- 1999 Klinikumsinterne Forschungsförderung: „: Therapiestudie zum computergestützten, adaptiven Training mittels nichtsprachlicher und sprachlicher Stimuli zur Förderung der auditiven Verarbeitungsfähigkeit bei Legasthenie“. Da der Hauptantragsteller an der Klinik arbeiten musste, wurde das Projekt bei meinem Wechsel an die Offenburger Klinik an Herrn Dipl. Psych. Dr. Johann Haffner übergeben. Die beiden Doktoranden im Projekt wurden von mir weiterbetreut bis zum Abschluss ihrer Promotion.

### **Berufliche Weiterbildung und Erfahrung**

- 1.7.79 - 31.10.80 Tätigkeit als Arzt an der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Tübingen (Prof. Dr. R. Lempp)
- 16.2.81 - 28.2.82 Tätigkeit als Assistenzarzt am Kinderkrankenhaus "Im Borntal" Bad Sachsa (Dr. med. F. Karg)
- 1.3.82 - 31.8.86 Tätigkeit an
- der Neurologischen Abteilung (Prof. Dr. K. Felgenhauer),
  - der Neurophysiologischen Abteilung (Prof. Dr. B. Conrad)
  - der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie (Prof. Dr. F. Specht) und
  - der Psychiatrischen Abteilung (Prof. Dr. J. E. Meyer) des Universitätsklinikums Göttingen als Assistenzarzt, später als Facharzt einschließlich:
    - Forschung und Lehre
    - Konsiliartätigkeit
    - Gutachtertätigkeit
    - Ausbildung in tiefenpsychologischer Psychotherapie u.a. am Ausbildungszentrum für Psychotherapie und Psychoanalyse, Göttingen,
    - 1/2 Jahr Neurophysiologische Ausbildung (EEG, Doppler)
- 22.6.1984 EEG - Zertifikat der Deutschen EEG-Gesellschaft

- 19.7.1984           Anerkennung der Gebietsbezeichnung  
"Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie"
- 13.8.1984           Anerkennung der Zusatzbezeichnung    "Psychotherapie"
- 3.9.1986            Anerkennung der Gebietsbezeichnung "Arzt für Psychiatrie"
- 1.9.86-31.1.99     wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Klinik der Universität  
Heidelberg (bis 31.3.93: Prof. Dr. Müller-Küppers, ab 1.4.93 Prof.  
Dr. F. Resch)
- seit 1.3.1991       Oberarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg
- seit 1.10.1991     komm. Leitender Oberarzt der Abteilung für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Klinik der Universität  
Heidelberg
- 10.9.1993 - 99     Leitender Oberarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg
- 1995-1999          kinderpsychiatrischer Konsiliararzt für die  
Erziehungsberatungsstelle der Stadt Weinheim
- 20.10.1997         Ruf auf die Professur der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
der Universität Magdeburg
- 19.08.1998         Rückgabe des Rufes auf die Professur der Klinik für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie der Universität Magdeburg
- ab 1.2.1999        Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapie der Klinik an der Lindenhöhe in Offenburg,  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg,  
weiterhin Mitglied der Medizinischen Fakultät Heidelberg als  
Privatdozent, ab 29.6.99 als außerplanmäßiger Professor
- 2002                Umhabilitation an die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg

**Fachgesellschaften:**

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapie (DGKJP) seit 1980

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für klinische Neurophysiologie seit 1984

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katathymes Bilderleben (AGKB)

Mitglied des Bundesarbeitsgemeinschaft leitender Ärzte in der Kinder- und  
Jugendpsychiatrie (BAG)

Ombudsmann für die Ethikkommission der DGKJP

**Publikationen:**

## Originalarbeiten:

1. Strehlow U: Untersuchungen zur Kinetik des elektrostatisch ausgelösten Phasenüberganges in Modellmembranen. Med. Diss. Göttingen 1978
2. Strehlow U; Jähmig F: Electrostatic Interactions at Charged Lipid Membranes. Kinetics of the Electrostatically Triggered Phase Transition. *Biochim. Biophysical Acta* 641, 301 - 310, 1981
3. Poser W; Piesiur-Strehlow B; Strehlow U: Natural History of drug dependence. *Clinical Neuropharmacology* 7, Suppl. 1, 260 - 261, 1984
4. Piesiur-Strehlow B; Strehlow U; Poser W: Increased mortality associated with dependence on legal drugs ? *Drug and Alcohol Dependence* 14, 97 - 99, 1984
5. Strehlow U; Piesiur-Strehlow B: Katamnestische Untersuchung zur Frage des Verlaufes und Diagnosewechsels bei 22 in den Jahren 1972/73 an Affektiver Psychose erkrankten Jugendlichen. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie* 13, 328 - 341, 1985
6. Piesiur-Strehlow B; Strehlow U; Poser W: Mortality of patients dependent on benzodiazepines. *Acta psychiatrica scandinavica.* 73, 330 - 335, 1986
7. Strehlow U; Piesiur-Strehlow B; Müller-Küppers M: Tötungsdelikte Jugendlicher und Heranwachsender aus der Sicht des jugendpsychiatrischen Gutachters. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie* 16, 80 - 86, 1988
8. Strehlow U: Zwischen begründeter Sorge und neurotischen Ängsten - Reaktionen Jugendlicher auf die Gefahr einer HIV-Infektion. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie* 37, 322 - 326, 1988
9. Strehlow U; Piesiur-Strehlow B: Zum Bild der Kinderpsychiatrie in der Bevölkerung und bei betroffenen Eltern. *Acta paedopsychiatrica* 52, 89 - 97, 1989
10. Strehlow U; Haffner J: Jugendliche und AIDS: Wissen, Einstellungen, Ängste. Ergebnisse einer Untersuchung an Heidelberger Schülerinnen und Schülern. *Zeitschrift für Sexualforschung* 2, 227-236, 1989
11. Strehlow U: Katamnesen von nach §63 StGB untergebrachten jugendlichen Tötungsdelinquenten: vier Kasuistiken. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie* 17, 211-215, 1989
12. Strehlow U: Zur Legalprognose von Tötungsdelinquenten. *Acta Paedopsychiatrica* 54, 95-97, 1991
13. Kampmann G; Strehlow U: Das Wissen Jugendlicher über AIDS. *Ärzteblatt Baden-Württemberg* 45, 456-460, 1990
14. Haffner J; Noack H; Strehlow U: Einflussfaktoren und Erklärungsansätze zur AIDS-Angst bei Jugendlichen. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie* 19, 19-29, 1991
15. Strehlow U: Die Reaktionen Jugendlicher auf die Bedrohung durch die Immunschwächekrankheit AIDS. Bericht über ein von Ministerium für Wissenschaft und Kunst des Landes Baden-Württemberg gefördertes Forschungsprojekt. Vorgelegt als Habilitationsschrift an der Medizinischen Fakultät für klinische Medizin II der Universität Heidelberg 1991

16. Strehlow U; Kluge R; Möller H; Haffner J: Langfristiger Verlauf der Legasthenie über die Schulzeit hinaus: Katamnesen aus einer kinderpsychiatrischen Ambulanz. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie 20(4), 254-265, 1992
17. Strehlow U; Kampmann G: AIDS - Anxieties of Adolescents: Determinants of "state" and "trait" anxiety dimensions in a linear structural model. Journal of Adolescent Health 14(6), 475-484, 1993
18. Strehlow U; Kirchmann HMA; Schäfer H: Elektiver Mutismus und ESES: Kasuistik eines Zusammentreffens zweier seltener Krankheitsbilder. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 42(5), 157-160, 1993
19. Strehlow U; Lehmkühl U; Haffner J: Erste Erfahrungen mit der Anwendung der ICD 10 und der neuen 5.Achse in der klinischen Routine über 2 Jahre. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 41(9), 328-331, 1992
20. Strehlow U: Katamnestic studies on dyslexia. Acta Paedopsychiatrica 56, 219-228, 1994
21. Strehlow U, Haffner J, Parzer P, Pfüller U, Resch F, Zerahn-Hartung C: Händigkeit und kognitive Fähigkeiten: Befunde an einer repräsentativen Stichprobe Jugendlicher und junger Erwachsener. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie 24 (4), 253-264, 1996
22. Resch F, Haffner J, Parzer P, Pfüller U, Strehlow U, Zerahn-Hartung C: Testing the hypothesis of the relationship between laterality and ability according to Annett's right shift theory: - Findings in an epidemiological sample of young adults. British Journal of Psychology, 88, 621-635, 1997
23. Haffner J, Zerahn-Hartung C, Pfüller U, Parzer P, Strehlow U, Resch F: Auswirkungen und Bedeutung spezifischer Rechtschreibprobleme bei jungen Erwachsenen - empirische Befunde in einer epidemiologischen Stichprobe, Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 26(2), 124-135, 1998
24. Dierks A, Seibert A, Brunner M, Körkel B, Haffner J, Strehlow U, Parzer P, Resch F: Testkonstruktion, -analyse und Erprobung des Heidelberger Lautdifferenzierungstests zur auditiv-kinästhetischen Wahrnehmungstrennschärfe (HD-LT), Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 27(1), 29-36, 1999
25. Seibert A, Dierks A, Strehlow U, Haffner J, Parzer P, Resch F: Der Mottier-Test als computergestütztes Screeningverfahren bei der Legastheniediagnostik. Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie 22(2), 118-126, 2001
26. Strehlow U: Der Verlauf der umschriebenen Lese- Rechtschreibschwäche. Sprache Stimme Gehör 22, 31-33, 1998
27. Strehlow U, Haffner, J, Busch G, Pfüller U, Rellum T, Zerahn-Hartung C: An Schwächen üben oder durch Stärken ausgleichen ? Vergleich zweier Strategien in der Förderung von Kindern mit einer umschriebenen Lese-Rechtschreibschwäche. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 27(2), 103-113, 1999
28. Bischof J, Gratzka V, Strehlow U, Haffner J, Parzer P, Resch F: Reliabilität, Trainierbarkeit und Stabilität auditiv diskriminativer Leistungen bei zwei computergestützten Mess- und Trainingsverfahren. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 30(4), 261-270, 2002

29. Strehlow U, Haffner J: Definitionsmöglichkeiten und sich daraus ergebende Häufigkeiten der umschriebenen Lese- bzw. Rechtschreibstörung – theoretische Überlegungen und empirische Befunde an einer repräsentativen Stichprobe junger Erwachsener. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 30(2), 113-126, 2002.
30. Zerahn-Hartung C; Strehlow U; Haffner J; Pfüller U, Parzer P; Resch F: Normverschiebungen bei Rechtschreibleistung und sprachfreier Intelligenz. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 51(4), 281-297, 2002
31. Strehlow U, Haffner J, Bischof J, Gratzka V, Parzer P, Resch F: Does successful training of temporal processing of sound and phoneme stimuli improve reading and spelling ? European Child and Adolescent Psychiatry 15, 19-29, 2006

#### Buchbeiträge:

1. Poser W; Poser S; Piesiur-Strehlow B; Strehlow U: Pharmakologische und klinische Daten zum Problem der Benzodiazepin-Abhängigkeit. In: Neue Entwicklungen der Pharmakotherapie der Angst. Buspiron - Workshop. Expertengespräch. Gstaad, 12. - 14. April 1984, Hrsg.: Hippus H, Seite 104-112, Edition Materia Medica, Gräfeling 1985
2. Piesiur-Strehlow B; Strehlow U: Mortalität bei Benzodiazepinabhängigen. in: Langzeitverläufe von Suchtkrankheiten. Hrsg. von D. Kleiner, Springer Verlag, Berlin 1987
3. Strehlow U; Piesiur-Strehlow B; Poser W: Erkrankungsverlauf und Mortalität bei Suchtkranken: vorläufige Katamneseergebnisse. in: Suchtkrankheiten: Diagnose, Therapie und analyt. Nachweis. Hrsg. von Arnold W; Poser W; Möller M. Springer Verlag, Berlin 1988
4. Strehlow U: Verlauf affektiver Psychosen bei Jugendlichen. In: Perspektiven psychischer Krankheiten im Kindes- und Jugendalter. Hrsg. von Jungmann J. Weissenhof - Verlag 1990
5. Strehlow U: Reaktionen Jugendlicher auf die Gefährdung durch eine HIV-Infektion. In: Verhandlungsbericht Darmstädter Gespräche, 4. Darmstädter Seminar zu psychosozialen Problemen Hämophiler, Darmstadt 28/29. April 1989
6. Elliger T; Strehlow U; Lehmkuhl G: Die HIV - Infektion aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht. In: AIDS in der Nervenheilkunde. Hrsg. von Peters U; Fischer A; Enzensberger W ; Schiffdecker M. Kapitel 13, 138-159, Deutscher Ärzte Verlag, Köln 1993
7. Strehlow U; Breuer I; Schad LR; Knopp M: Symmetrie des Planum Temporale bei schwerer, persistierender Legasthenie. In: Topographische Diagnostik des Gehirns. Klinik, Neurophysiologie, Neuropsychologie, Morphologie. Hrsg: Deecke L; Lang W. Springer Verlag, 1995
8. Strehlow U: Erkenntnismöglichkeiten durch die neuen bildgebenden Untersuchungsverfahren für das Verständnis der neurobiologischen Grundlagen der Legasthenie. In: Legasthenie. Bericht über den Fachkongress 1995, Hrsg.: Bundesverband Legasthenie e.V., Hannover 1995
9. Strehlow U.: Umschriebene Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. In: Resch F et al.: Entwicklungspsychopathologie des Kindes- und Jugendalters. Ein Lehrbuch. 2. Auflage. Psychologie Verlags Union, Weinheim 1999

10. Strehlow U: Legasthenie und Lateralität. in: Legasthenie: Zum aktuellen Stand der Ursachenforschung, der diagnostischen Methoden und der Förderkonzepte.. Hrsg. Schulte-Körne, Dr. Dieter Winkler Verlag, Bochum 2002
11. Strehlow U: Langfristige Perspektive von Kindern mit Lese-Rechtschreibstörungen. In: Welche Chancen haben Kinder mit Entwicklungsstörungen ? Hrsg.: von: Suchodoletz, Waldemar, Hogrefe Verlag, Göttingen 2004
12. Strehlow U: Evaluation von multimodalen Therapieprogrammen zur Förderung von Kindern mit einer Legasthenie. In: Legasthenie und Dyskalkulie: Aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft, Schule und Gesellschaft. Verlag Dr. Dieter Winkler, Bochum 2007
13. Strehlow U und Haffner J: Störungen/Schwierigkeiten des Lesenlernens (Dyslexie – Legasthenie) und des Rechtschreibens aus kinderpsychiatrischer Perspektive. In: Sonderpädagogik der Sprache. Reihe: Handbuch der Sonderpädagogik, Band 1, Hrsg.: Schöler H und Welling A, Hogrefe Verlag, Göttingen 2007